



Die Krimibestenliste

Die zehn besten Kriminalromane des Monats Januar 2019

An jedem ersten Sonntag des Monats geben 19 Literaturkritiker und Krimispezialisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Kriminalromane bekannt, die ihnen am besten gefallen haben. Die Krimibestenliste ist eine Kooperation der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung mit Deutschlandfunk Kultur.

1 (1)	Sara Paretsky Kritische Masse Aus dem Englischen von Laudan & Szelinski. Ariadne im Argument-Verlag, 540 Seiten, 24 Euro	Chicago, Österreich. V. I. Warshawski ermittelt wieder, und wie! Eine Drogen-süchtige auf der Flucht, ihr genialer Sohn abgetaucht. Der Kern: 1943 in einem Nazi-Zwangsarbeitslager geraubte Erfindungen einer jüdischen Physikerin, mit denen ein IT-Konzern in den Vereinigten Staaten mächtig wurde. Schlicht großartig.
2 (-)	Un-Su Kim Die Plotter Aus dem Englischen von Rainer Schmidt. Europa, 360 Seiten, 24 Euro	Südkorea. Wahlen stehen an, die alte Ordnung zerbricht. Auftragsmörder Raeseng versagt. Der treue Diener des alten Raccoon, der die Bibliothek der Auftragsmorde verwaltet, beginnt selbständig zu denken, zu fühlen, zu handeln. Durchgeknallt: Korea im Zerrspiegel, visiert durch seine Killer.
3 (5)	Patrícia Melo Der Nachbar Aus dem Portugiesischen von Barbara Mesquita. Tropen, 160 Seiten, 18 Euro	São Paulo. Lärm ist Qual, vor allem dann, wenn er vom Nachbarn kommt und einen entnervten Lehrer trifft. Der tötet den Frevler, zerstückelt ihn und kriegt die Reste nicht weggeschafft. Knappe 160 Seiten braucht Melo für seine Rechtfertigungssuade. Jammer, Brasilien! Schärfster schwarzer Humor.
4 (3)	Fred Vargas Der Zorn der Einsiedlerin Aus dem Französischen von Waltraud Schwarze. Limes, 512 Seiten, 23 Euro	Paris, Südfrankreich. Blaps gegen Reclusa, Totenkäfer gegen Einsiedlerspinne. Beide Gliederfüßer können nicht töten, verbreiten nur Angst. Kommissar Adamsberg wittert noch hinter nichts einen Fall. Dieser – neunte – sprengt fast die Brigade, ist verborgen unter Verborgenem, monströses Rachespiel.
5 (2)	Louise Penny Hinter den drei Kiefern Aus dem Englischen von Andrea Stumpf und Gabriele Werbeck. Kampa, 496 Seiten, 16,90 Euro	Montreal, „Three Pines“. Vor Gericht: Armand Gamache, Chef der Sûreté, im Clinch mit dem Staatsanwalt, anstatt Dealer und Mörder zu überführen. Alles beginnt und endet im Grenzdorf Three Pines. Dort stanz eine schwarze Gestalt ein Loch in die Postkartenidylle. Tolles Comeback der kanadischen Autorin.
6 (-)	Tana French Der dunkle Garten Aus dem Englischen von Ulrike Wasel und Klaus Timmermann. Scherz, 656 Seiten, 16,99 Euro	Dublin. Alles läuft prima. Toby ist hip, ein Glückskind. Bis ihm Einbrecher den Schädel einschlagen. Als neurologischer Rekonvaleszent zieht er zu Onkel Hugo, der an einem Gehirntumor sterben wird. In Hugos Garten wird ein Skelett gefunden, Tobys Selbstvertrauen zerbröseln. Wurde er zum Mörder?
7 (9)	Christoph Peters Das Jahr der Katze Luchterhand, 352 Seiten, 22 Euro	Berlin, Tokio. Flucht nach Fernost: Schwertmeister und Yakuza Onishi lässt mit Gefährtin Nikola Berlin hinter sich, dort liegt die vietnamesische Konkurrenz im Blut. Heimat ist anders: In Japan herrscht Krieg um die Reviere. Bushido-Werte sind out. Da hilft nur die Klinge. Ganz Japan noir.
8 (6)	Anne Goldmann Das größere Verbrechen Ariadne im Argument-Verlag, 240 Seiten 13 Euro	Österreich, Bosnien. Theres ist eine, die nie ausreden kann. Immer fährt ihr ein Vater, ein Ehemann, die Tochter über den Mund. Bis der zur Adoption gegebene Sohn wieder auftaucht, der Adoptivvater zu Tode kommt und das Schweigen unter den Teppichen hervorquillt. Horror des Patriarchats.
9 (-)	Cloé Mehdi Nichts ist verloren Aus dem Französischen von Cornelia Wend. Polar, 312 Seiten, 18 Euro	„Verrières“, Banlieue. Mattia, elf Jahre alt, steht nach dem Selbstmord seines Vaters unter der Obhut eines Nachtwächters und seiner suizidalen Freundin, beobachtet von Polizei, Behörden, Psychiatern. Er will Durchblick: Warum wurde Saïd von Polizisten erschlagen? Cloé Mehdi: eine junge, starke Stimme der Verzweiflung.
10 (-)	James Anderson Desert Moon Aus dem Englischen von Harriet Fricke. Polar, 344 Seiten, 18 Euro	Utah. Seit zwanzig Jahren beliefert Trucker Ben Jones die Wüstenratten an der Route 117. Als ihm im Gegenlicht eine nackte Cellospielerin erscheint und diese Claire sich als liebenswert fleischlich erweist, gerät das austarierte System schweigsamen Gebens und Nehmens durcheinander.

Die Jury: Tobias Gohlis, Sprecher der Jury | Volker Albers, „Hamburger Abendblatt“ | Andreas Ammer, „Druckfrisch“, BR | Gunter Blank, „Rolling Stone“ | Thekla Dannenberg, „Perlentaucher“ | Hanspeter Eggenberger, „Tages-Anzeiger“ | Fritz Göttler, „Süddeutsche Zeitung“ | Jutta Günther, „Radio Bremen Zwei“ | Sonja Hartl, „Zeilenkino“, „Polar Noir“ | Hannes Hintermeier, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ | Peter Körte, „Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung“ | Kolja Mensing, „Deutschlandfunk Kultur“ | Marcus Müntefering, „Spiegel Online“, | Ulrich Noller, „Deutsche Welle“, WDR | Frank Rumpel, SWR | Margarete von Schwarzkopf, Literaturkritikerin | Ingeborg Sperl, „Der Standard“ | Sylvia Staude, „Frankfurter Rundschau“ | Jochen Vogt, „NRZ“, „WAZ“

Die Krimibestenliste
am ersten Sonntag des
Monats



Die Krimibestenliste auf Deutschlandfunk Kultur
www.deutschlandfunkkultur.de

